



horizonte

anwendungsbezogen - zukunftsorientiert

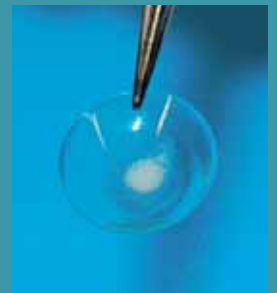


Fische in Korallenriffen - wie zählt man sie und was sagen sie über den Klimawandel aus? Ein Projekt der Hochschule Konstanz, S. 12

Die Hochschule Reutlingen stellt ihr Energiezentrum vor. S. 3



Blaues Wunder für Kontaktlinsenträger? Keineswegs! Die Hochschule Ulm präsentiert ein sichereres Verfahren zur Desinfektion solcher Sehhilfen, S. 18



Korrosion von Silber - die Hochschule Albstadt-Sigmaringen entwickelt eine Methode zur deren Verhinderung, S. 36



„Wie rettet man das Klima?“ Studierende der Hochschule Nürtingen-Geislingen lernen Verhandlungsstrategien in Planspielen, S. 22

Innovative Methoden für die teilnehmerorientierte Schulungsentwicklung in der beruflichen Weiterbildung

(Sabine Högsdal, HdM) Das Landesprogramm „Innovative Projekte“ fördert von Oktober 2015 bis Oktober 2017 ein Vorhaben, das Methoden für die teilnehmerorientierte berufliche Weiterbildung systematisch entwickeln, erforschen und evaluieren soll. Dem Team unter Federführung der Hochschule der Medien Stuttgart gehören Experten aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik und Design an.

Ergebnis des Förderprojekts wird ein Benutzerhandbuch mit konkreten Handlungsanleitungen für die Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen sein. Dieses Benutzerhandbuch soll professionelle Weiterbildungsanbieter in die Lage versetzen, eigene Veranstaltungen nach den erforschten Methoden zu planen und durchzuführen. Es soll vor allem Antworten auf die Frage geben, wie persönliche Bedürfnisse der Nutzer und Kunden von Weiterbildungsangeboten gleich zu Beginn der Konzeption von Kursen mit einbezogen werden können.

In der beruflichen Weiterbildung ist das Ziel der Teilnehmerorientierung unstrittig, in der Produktentwicklung setzen sich die Methoden der User Experience immer mehr durch und das Design Thinking etabliert sich mehr und mehr als kreative Methode zur Lösung von Problemen und komplexen Zusammenhängen in Bereichen, die mit Design im eigentlichen Sinne

nichts mehr zu tun haben. Immer mehr Unternehmen wenden diese Methode an, um innovative, kreative Geschäftsideen und -prozesse zu entwickeln und um Zugang zu schwer zugänglichen Sachverhalten zu bekommen. Im Transfer von geeigneten Methoden aus der nutzerzentrierten Produktentwicklung und dem Design Thinking in die Konzeption von teilnehmerorientierten Schulungen der beruflichen Weiterbildung wird ein hoher Innovationsgehalt gesehen.

Die frühzeitige Einbindung der Nutzer durch Abfrage ihrer Bedarfe und Bedürfnisse ermöglicht eine individuelle Ausrichtung des Lernangebots. Auf diese Weise können Veranstaltungen effizienter umgesetzt, Kosten gespart und die Nachhaltigkeit des persönlichen Lernerfolgs gesteigert werden. Gewinner der Erkenntnisse sind die investierenden Manager aus den Unternehmen, die Trainingsentwickler und -leiter, sowie die Trainingsteilnehmer (Endnutzer) selbst.

Der Kooperationspartner, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V., wird als professioneller Weiterbildungsanbieter über sein deutschlandweites Kursangebot Xpert Business mit in die Entwicklung einbezogen. Der Kooperationspartner Bosch Powertools hat sich zum Ziel gesetzt, seine internen UX-Schulungen zu optimieren und noch besser an die Bedürfnisse der Mitarbei-

ter aus den unterschiedliche Geschäftsbereichen anzupassen.

Projektstatus Mitte März 2016: Nach ausführlicher Methodenrecherche wurde eine Toolbox erstellt, in der relevante Methoden aus den Bereichen UX und Design Thinking abgelegt wurden. Seit Februar nahmen Projektmitarbeiterinnen der Hochschule der Medien sowohl an Xpert Business Kursen des Volkshochschulverbands wie an den UX-Schulungen bei Bosch Powertools beobachtend teil. Sie führten mit Schülern und mit Experten (Kursleitenden und Fachgebietsleitenden) qualitative Interviews durch, um Einsichten in deren Erfahrungen und Erleben (User Experience) während der Schulungen zu gewinnen. Nach Auswertung der Interviews im April/Mai soll als erster Projektmeilenstein im Juni ein Kreativworkshop mit Stakeholdern und Weiterbildungsexperten durchgeführt werden. Es ist geplant, dass dort – ebenso nach den Methoden der UX und des Design Thinking – in interdisziplinären Teams kreative Ideen für die Umsetzung in Pilotenschulungen generiert werden.

Weitere Informationen: Projektleitung: Prof. Dr. Arnd Engeln, arnd.engeln@hdm-stuttgart.de; Mitarbeiterin: Sabine Högsdal, sabine.hoegsdal@hdm-stuttgart.de

Buchvorstellung: Geschichte(n) der Medizin, Band 2

(Mitteilung des Verlags und des Herausgebers) Wie kam es zur Entdeckung des Blutkreislaufes, wo man doch lange Zeit glaubte, die Leber produziere täglich Tausende von Litern Blut? Warum sind Hirnschrittmacher erst viel später als Herzschrittmacher auf der medizinischen Bühne erschienen, wo doch das Gehirn schon in der Antike trepaniert und erforscht wurde? – Die Antworten auf diese und andere Fragen werden nicht nur wissenschaftlich exakt, sondern auch überaus unterhaltsam gegeben.

Das Buch knüpft mit diesen und weiteren Erzählungen an den großen Erfolg des ersten Bandes an und bietet in populärwissenschaftlicher Weise neues Lese- und Bildungsvergnügen.

In diesem Buch haben auch drei Studierende der Medizintechnik der Hochschule Offenburg einen Autorenbeitrag geleistet. Neben Prof. Dr. Andreas Otte, Hochschule Offenburg, fungiert Dr. med. Oliver Erens, Chefredakteur des Ärzteblatts Baden-Württemberg und Ärztlicher Leiter der Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Landesärztekammer Baden-Württemberg als Herausgeber. Oliver Erens ist seit mehreren Jahren Honorarlehrbeauftragter für eine Einheit in der Lehrveranstaltung des Autors „Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren“. Das Buch enthält außerdem ein Geleitwort des Bundesärztekammer-Präsidenten, Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery.

Andreas Otte, Oliver Ehrens (Hrsg.): Geschichte(n) der Medizin. Band 2., Stuttgart 2015, gebunden, 176 Seiten, Preis € 38,-, ISBN 978-3-87247-770-5

